

Paibacher Zeitung.



Pränumerationspreis: Mit Postversendung: ganzjährig fl. 16, halbjährig fl. 7.50. Im Comptoir: ganzjährig fl. 11, halbjährig fl. 6.50. Für die Zustellung ins Haus ganzjährig fl. 1. — Insertionsgebühr: Für kleine Inserate bis zu 4 Zeilen 25 kr., größere per Zeile 6 kr.; bei öfteren Wiederholungen per Zeile 3 kr.

Die „Paib. Zeit.“ erscheint täglich, mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. Die Administration befindet sich Congregatsplatz Nr. 2, die Redaction Bahnhofgasse Nr. 15. Sprechstunden der Redaction von 8 bis 11 Uhr vormittags. Unfrankirte Briefe werden nicht angenommen, Manuscripte nicht zurückgestellt.

Mit 1. Juni

beginnt ein neues Abonnement auf die

Paibacher Zeitung.

Die Pränumerations-Bedingungen bleiben unverändert und betragen:

| mit Postversendung: | für Paibach: |
|-----------------------------|-----------------------------|
| ganzjährig . . 15 fl. — kr. | ganzjährig . . 11 fl. — kr. |
| halbjährig . . 7 „ 50 | halbjährig . . 5 „ 50 |
| vierteljährig . . 3 „ 75 | vierteljährig . . 2 „ 75 |
| monatlich . . 1 „ 25 | monatlich . . — „ 92 |

Für die Zustellung ins Haus für hiesige Abonnenten per Jahr 1 Gulden.

Die Pränumerations-Beträge wollen portofrei zugesendet werden.

Umtlicher Theil.

Se. k. und k. Apostolische Majestät haben mit Allerhöchster unterzeichnetem Diplome dem Hofrathe des k. k. Hofes Adalbert Kuchanowski den Adelstand mit dem Ehrenworte „Edler“ und dem Prädicate „Kornwau“ allergnädigst zu verleihen geruht.

Se. k. und k. Apostolische Majestät haben mit Allerhöchster unterzeichnetem Diplome dem Oberstleutnant des k. k. Gendarmier-Ruhestandes Franz Schüller den Adelstand mit dem Ehrenworte „Edler“ und dem Prädicate „Hunwall“ allergnädigst zu verleihen geruht.

Se. k. und k. Apostolische Majestät haben mit Allerhöchster Entschliessung vom 12. Mai d. J. dem pensionirten Amtsdienere der General-Direction der Tabakregie Daniel Galuszka das silberne Verdienstkreuz allergnädigst zu verleihen geruht.

Den 25. Mai 1897 wurde in der k. k. Hof- und Staatsdruckerei das LII. und LIII. Stück des Reichsgeheblattes in deutscher Ausgabe ausgegeben und versendet.

Das LII. Stück enthält unter Nr. 124 die Vollzugsvorschrift zum Gesetze vom 25. October 1896 (R. G. Bl. Nr. 220), betreffend die directen Personalsteuern. II. Hauptstück, betreffend die Erwerbsteuer von den der öffentlichen Rechnungslegung unterworfenen Unternehmungen. (Kundgemacht mit Erlaß des Finanzministeriums vom 18. Mai 1897.)

Das LIII. Stück enthält unter Nr. 125 die Kundmachung des Handelsministeriums im Einvernehmen mit den Ministerien des Innern und der Finanzen vom 18. Mai 1897, betreffend das Verbot des Hausierhandels im Curorte Bad Fisch (St. Wolfgang in der Fusch);

Feuilleton.

P o l a.

II.

Schwer läßt es sich in Worten wiedergeben, dieses rastlos emsige Treiben, welches in den einzelnen Bauhallen des Arsenal's herrscht, und fast ebenso schwer ist es, sich in dieser Mannigfaltigkeit der Arbeitstheilung zurechtzufinden. Wer weiß, selbst ein Seemann des vorigen Jahrhunderts wüßte kaum Bescheid, denn die schwimmenden Festungen mit ihrem complicirten Mechanismus, die jetzt die Meere durchkreuzen, haben kaum mehr eine Ähnlichkeit mit den stolzen Fregatten der damaligen Zeit. Nun besuchten wir das Marinemuseum, daselbe ist klein, weist aber eine Anzahl vortrefflich ausgeführter Modelle auf, welche die Entwicklung der Schiffsbaukunst im Laufe der Jahrhunderte veranschaulichen. Aus diesem herausgetreten, begaben wir uns an Bord der Dampfschiffe „Miramar“, auf welcher Ihre Majestät die Kaiserin bei aller Zweckmäßigkeit luxuriöse Einrichtung übertraf ein größeres, geräumiger Speisesaal und ein mit allem Comfort ausgestattetes Schlafgemach. Wir saßen in dem Räume eines Lustschloßes oder einer Strand-

Nr. 162 den Erlaß des Finanzministeriums vom 19. Mai 1897, betreffend das Maß der Sicherstellung für die richtige Einzahlung des Bonifications-Rücklagen bei der Zuckeranfuhr in der Betriebs-Periode 1897/98.

Den 25. Mai 1897 wurde in der k. k. Hof- und Staatsdruckerei das XXIII. und XXIV. Stück der ruthenischen, das XXXI. Stück der kroatischen, das XXXIII. Stück der polnischen und das XXXIV. Stück der italienischen Ausgabe des Reichsgeheblattes ausgegeben und versendet.

Nichtamtlicher Theil.

Die Sitzung des Abgeordnetenhauses vom 24. Mai.

Wien, 26. Mai.

Der Zustand des Deliriums, welchem das österreichische Abgeordnetenhaus dank dem zielbewußten Vorgehen der Minorität anheimgefallen ist, hat in der Montagssitzung seinen Höhepunkt erreicht und angesichts des unheimlichen, beklemmenden Anblickes, den diese Sitzung bot, war jeder Theilnehmer von der Ueberzeugung erfüllt, daß das Verfassungsleben Oesterreichs sich inmitten einer gefährlichen, fast könnte man sagen, einer lebensgefährlichen Krise befindet.

Um die Situation in ihrem vollen Ernste zu erfassen, darf man nicht bei der untergeordneten Paragraphenfrage stehen bleiben, die vorgestern den Anstoß zu dem furchtbaren Excesse gegeben hat. Ob der Abg. Dr. Raizl im Rechte war, als er die Zulässigkeit der zehn-Minutenpause bestritt; ob der Vorsitzende befugt war, eine Interpretation der Geschäftsordnung überhaupt zum Gegenstande einer Abstimmung zu machen oder ob der Standpunkt der Minorität der richtige war, daß die Auslegung und Handhabung der Geschäftsordnung Sache des Vorsitzenden und seiner persönlichen Verantwortung sei, niemals aber Object einer Abstimmung, einer Entscheidung durch die Majorität sein dürfe — das alles ist nebensächlich, berührt den Kern der Sache nicht und kann füglich außer Discussion bleiben. Für die Betrachtungen, die hier angestellt werden müssen, ist es gleichgültig, ob die obstruierende Minorität das Haus auf kaltem Wege lahmlegt, d. h. durch jene ertödtend langweilige Praxis, welche in den ersten sechs Stunden der Montagssitzung gehandhabt wurde, oder ob die ertödtung des parlamentarischen Organismus in einem heißen Verfahren erfolgt, durch eine Serie glühender Wortkämpfe, die sich fast bis zu Thätlichkeiten steigern, durch das Niederreißen und Niederbrüllen des Präsidiums, kurz durch Scandal und Exces.

Billa. Aber auch die Cabinen des Hofstaates und die Localitäten für die Dienerschaft tragen alle das Gepräge einer einfachen, aber sehr vornehmen Eleganz. Vom Deck aus warfen wir einen Blick auf die übrigen im Hafen verankerten Schiffe, die wie eiserne Kolosse aus den glühenden Fluten emporragten. Vor allem fesselte aber unsere Aufmerksamkeit das Hafenwachtschiff, die Panzerfregatte „Habsburg“, welcher ihre Theilnahme an der Seeschlacht bei Lissa noch ein speciell historisches Interesse verlieh. Jetzt obliegt ihr die Ueberwachung des Verkehrs im Hafen und die Zuweisung von Bojen an die einlaufenden Schiffe. Ueberdies übernimmt sie die Meldungen der Signalstation Russil.

Die Fallreepeltreppe heruntersteigend, harrte unser bereits eine Dampfbarke, welche uns an die gegenüberliegende Seite des Hafens zum Constructionsarsenal brachte. In wenigen Minuten waren wir dort. Nach einer kurzen Besichtigung der Dock's und der Zimmerplätze statteten wir dem noch in der Vollendung begriffenen Küstenvertheidiger „Monarch“, der im Frühjahr 1895 vom Stapel lief, einen Besuch ab. Es ist dies ein Thurmsschiff, welches bei einer Länge von 93 Meter eine Breite von 17 Meter hat. Der Tiefgang beträgt 6.4 Meter, das Displacement 5550 Tonnen. Die Maschine indicirt 8500 Pferdekraft. Gürtel- und Thurmpanzer erreichen eine Dicke von 277 Millimeter, die Stärke des Quertwandschiffes beläuft sich auf 200 Millimeter und das Panzerdeck auf

Thatsache ist, daß das Verfahren, welches die Minorität ausübt, dem Parlamentarismus unmittelbar an den Lebensnerv greift. Sobald es einer turbulenten Minorität gelingt, sei es durch den Mißbrauch der Geschäftsordnung, sei es durch rein physische Gewaltmittel jede legislative Arbeit zu hintertreiben, dann steht der Parlamentarismus auch schon vor seiner Existenzfrage. Wir wollen gar nicht untersuchen, was die Minorität mit der Obstruktion ertrogen will. Wäre es der edelste und beste Zweck, er würde solche Gewaltmittel nicht rechtfertigen, sondern umgekehrt durch sie unheilbar compromittiert werden. Wer den Constitutionalismus in Oesterreich erhalten wissen will, der muß — selbst wenn er der entschiedenste Gegner dieser Regierung ist — wünschen und hoffen, daß der Obstruktion der positive Erfolg versagt bleibe. Denn das Gegentheil würde nichts anderes bedeuten, als eine freie Prämie für alle künftigen Minoritäten und die verlockende Einladung an dieselben, durch brutale Gewaltmittel Regierung und Majorität ihrem Willen zu unterjochen und den ganzen Staat nach ihrem Belieben auf den Kopf zu stellen.

Man vergesse aber auch nicht, daß Vorgänge, wie die vom 24. Mai, weit über das politische Gebiet hinaus ihre traurige Wirkung ausüben. Die Sitten und Manieren, die in den Vertretungskörpern zuhause sind, entsenden vielfach ihre Reflexe bis in die fernsten Relationen des täglichen gesellschaftlichen Lebens und wenn sich an der höchsten repräsentativen Centralstelle Formen einbürgern, wie wir sie am Montag schauernd miterlebt haben, dann kann es nicht fehlen, daß sich allenthalben in weitesten Bevölkerungskreisen eine corumpierende Nachwirkung, eine Verrohung und Verödung des ganzen geistigen Lebens einstellt. Und die Vertretung des deutschen Bürgerthums sollte es sein, die diese Verantwortung auf sich ladet? Das sind bange Fragen, die durch die jüngsten Ereignisse angeregt werden.

Noch stimmen wir nicht jenen bei, welche eine actuelle äußere Gefahr für das constitutionelle Leben befürchten; allein darüber darf man sich nicht täuschen, daß von innen her, aus dem Parlamentarismus heraus, diese Gefahr bereits zu bohren und zu nagen beginnt. Wenn das Ansehen der constitutionellen Einrichtungen solcherart untergraben, die Meinung des Volkes von ihrem Werte und ihrer Leistungsfähigkeit systematisch herabgedrückt wird, dann wird in der Bevölkerung selbst eine apathische Gleichgültigkeit gegenüber den constitutionellen Principienfragen großgezogen und diese latente Stimmung kann unter Umständen der Freiheit weit gefährlicher werden als die brutalsten

60 Millimeter. Auf die Größe und Zahl der Geschütze einzugehen, würde mich zu weit führen, und will ich daher nur noch hervorheben, daß bei dem Bau des Schiffes keinerlei Holz in Verwendung kam und daher auch sämtliche Verbindungswände aus Stahl hergestellt sind; es hat dies den Vortheil, daß im Falle eines ernstesten Kampfes die vielen Verwundungen durch Holzsplitter vermieden werden. Jene Wände, die nicht einer besonderen Stärke bedürfen, wie z. B. die Trennungswände der Cabinen, sind aus Stahlblech gefertigt. Mit dieser hier zur Verwendung gekommenen Bauart ist ein bedeutendes Ersparnis an Platz und Gewicht verbunden.

Wir beschloßen, die Nachmittagsstunden zu einem Ausfluge nach dem Fort Maria Louise zu benützen. Bald haben wir die letzten Häuser von Pola zurückgelassen und die Straße, deren Staub durch keinerlei Spritze gedämpft wird, zieht sich längs des Meeres hin. Die Hitze ist erdrückend, und nur langsam kommt unser Wagen vorwärts. Nun ist die Militär-Schwimmerschule erreicht; wahrlich die klare Flut ist verlockend, und es müßte ein wonniges Gefühl sein, in derselben unterzutauchen. Doch die Zeit drängt, wir fahren weiter. Unweit der Badeanstalt, in einer Bucht verankert, gewahren wir die beiden Artillerie-Schulschiffe „Novara“ und „Erzherzog Ferdinand Max“. Eine glorreiche Vergangenheit erhebt vor unseren Blicken. Erstere war es, welche in den Jahren 1857 bis 1859 die Weltumsegelung unternahm, die unter ihre hervorragendsten

«Staatsstreich», mit denen sich die erhöhte Phantasie in den letzten Tagen so viel und so unnötigerweise beschäftigt hat.

Bericht der Gewerbe-Inspection.

VI.

Dieser Bedachtnahme auf das bereits Bestehende die ihr wohl zweifellos gebührende Geltung zu verschaffen, hat dem Gewerbeinspectorate sehr viel Mühe gekostet, da man ebendam hierzulande ziemlich allgemein gewohnt war, das jeweilig in Verhandlung stehende Object lediglich als solches zu prüfen, wodurch es denn kam, daß bei derlei Anlässen dieser und jener Betrieb, in seiner Totalität betrachtet, nicht nur keine Verbesserung, sondern eher eine Verschlechterung erfuhr. Dank der einträchtigen und zielbewußten Erkenntnis sowie dem wohlwollenden Entgegenkommen der Gewerbebehörden ist es jedoch gelungen, jener Bedachtnahme die Bedeutung eines Momentes zu sichern, welches nunmehr als ganz selbstverständlicher Ausgangspunkt bei der Behandlung aller Planvorlagen angesehen wird, die eine Erweiterung oder Umgestaltung alter Betriebe zum Gegenstande haben. Nur auf diesem Wege war es endlich möglich, nachgerade grobe Mißstände in gewerblichen Anlagen abzuschaffen. So wurde z. B. in einer alten Glasfabrik bei Errichtung eines neuen Stempferwerkes die Auffassung der primitiven, überaus gefährlichen Kollergänge erzielt. Anlässlich des Zubaues zur ebenerdigen Werkstatt einer Schlosserei wurden am Dachboden zwei Arbeits- und Schlafräume angetroffen, welche durch die Fugen der bereits sehr schadhaften Decke den schädlichen und lästigen Einwirkungen der darunter befindlichen großen Esse ausgesetzt waren; dieselben wurden über unser Verlangen ihrer Bestimmung bleibend entzogen. In einer Papierfabrik gelang es, den nahezu finsternen Satinieraal in ausgiebiger Weise zu erhellen und darin die bestanden en engen Passagen zweckdienlich zu erweitern sowie daraus den dieselben in arger Weise gefährdenden Lastenaufzug zu beseitigen. In einem anderen Betriebe derselben Branche wurde für die Habernfortierung statt des auf einem oberhalb des Calanderjaales befindlichen, mit diesem aber durch eine Gallerie direct communicierenden Zwischenbodens ein eigenes, mit der Kocherei zweckmäßig verbundenes Local beigelegt. In einer lithographischen Anstalt wurde die Kraftquelle (Gasmotor) und sämtliche Pressen aus ihrem unterirdischen Aufstellungsorte in eine ebenerdige große Werkstatt verlegt. In einer Zündwarenfabrik gelang es, die Massalücke und Tunkerei wirksam zu entlüften und neben jenen Arbeitslocalen genügenden Raum zur Errichtung eines mit Waschkorrichtungen ausgestatteten Ankleidezimmers zu gewinnen. In einer Holzdrahtfabrik wurden die im ersten Stockwerke montierten Arbeitsmaschinen, welche die Zwischenbede in beständige Schwingungen versetzten, in die ebenerdige Werkstatt verlegt. Zur Behebung des gleichen Uebelstandes, welcher erwiesenermaßen häufige Erkrankungen der betreffenden Arbeiter, insbesondere in der Form von schmerzvollen Störungen der von der Wirbelsäule abhängigen Functionen zur Folge gehabt hat, gelang es, die Gattersäge eines Sägewerkes, deren Stuhlung mit der Decke der darüber befindlichen Werkstatt constructiv verbunden war, durch entsprechende Versteifungen vollständig zu isolieren.

Endlich gelang es, in mehreren Betrieben verschiedener Art die mit den Arbeitsräumen direct verbunden gewesenen Aborte durch entsprechende Gänge davon zu trennen, die Kraftquelle außerhalb der eigentlichen Arbeitsräume zu verlegen, die oftmals fäglich nur von der jeweiligen Laune des Nachbarn abhängige

Theilnehmer auch Ferdinand von Hochstetter zählte. Letzterer führte vor seiner Indienststellung den Namen Panzerfregatte und war dem Typ nach ein Schwester-schiff der früher genannten Fregatte «Habsburg». In der Schlacht bei Lissa (20. Juli 1866) war der jetzige Marinecommandant Se. Excellenz Freiherr von Sterned, damals in der Charge eines Linien-schiffs-Capitän, Commandant des «Erzherzog Ferdinand Max». Die italienische Panzerfregatte «Re d'Italia», welche das Steuer nicht mehr gebrauchen konnte, suchte durch Schnelligkeit aus dem Schlachtgewühl zu entkommen, da legte sich ihr ein feindliches Panzerschiff in den Weg. Zur Vermeidung eines Zusammenstoßes stoppte sie den Maschinen-gang. In diesem Augenblicke wurde sie vom «Erzherzog Ferdinand Max» gerammt, und in wenigen Secunden war das italienische Flaggschiff gesunken.

Ihrer Masten beraubt, macht die einst stolze Fregatte «Erzherzog Ferdinand Max» nunmehr einen unscheinbaren Eindruck, aber trotzdem verdient sie unser vollstes Interesse, denn ihr verdanken wir eine der ruhmvollsten Seiten unserer vaterländischen Geschichte.

Nun haben wir unser Ziel, das Fort Maria Louise, erreicht. Der Bau bietet, wie alle modernen Festungsanlagen überhaupt, wenig Anziehendes, einem riesigen Erdbügel wäre es am ehesten zu vergleichen. Um so schöner ist seine Lage, mit dem herrlichen Aus-

weitere Benützung von Fenster- und Thüröffnungen bleibend zu sichern, die vage und thatsächlich häufig wechselnde Bestimmung einzelner Werkstätten sowie deren maximale Inanspruchnahme protokollarisch zu fixieren.

Politische Uebersicht.

Laibach, 26. Mai.

Die Presse in Böhmen bespricht die Obstructions-Politik der Deutschen und die gegenwärtige Situation. Die «Politik» sagt u. a: Die Linke hindert mit ihrem blindwüthigen, grund- und zwecklosen Treiben das Parlament in seinen Arbeiten. Was bleibt da anderes übrig, als die unausweichliche Lösung der verworrenen Situation zu beschleunigen und der Linken ganz das Terrain und die Verantwortung zu überlassen? Der Gedanke ist sicher der Erwägung wert, ob nicht die Rechte die Initiative ergreifen und den Knoten mit einem Schlage durchhauen soll. Die Linke will den Scandal in Permanenz erklären, gut, dann soll sie aber auch allein für die Kosten desselben aufkommen. — Der verfassungstreue Großgrundbesitz nimmt trotz eindringlicher Vorstellungen der ihm befreundeten Obstructionsparteien nicht an der Obstruction theil. — In der christlich-socialen Partei tritt das Bestreben deutlich zutage, die Obstruction nicht zu stören. Man verweist auf das Votum der Wähler, welches ausdrücklich in diesem Sinne laute. Gegen den Abg. Dr. Mayreder macht sich eine lebhafte Mißstimmung der Wählerschaft geltend. — Am 24. d. M. abends trafen die Protestdeputationen gegen die Sprachenverordnungen aus Reichenberg und Eger in Wien ein.

«Marodni Listy» melden: Den Statthaltereien ist eine Weisung zugekommen, welche im Sinne der Erklärungen des Ministerpräsidenten im Herrenhause die czechische Sprache als innere Amtssprache auch in jenen Angelegenheiten statuiert, welche den Verkehr mit Parteien nicht betreffen. Hiedurch erscheinen die Durchführungsverordnungen zu den Sprachenverordnungen repariert und die Rechtsgiltigkeit der letzteren im ganzen ursprünglichen Umfang reconstituirt, wie derselbe vereinbart worden ist. Eine gleiche Remedur wird demnächst in Bezug auf die Justizbehörden erfolgen.

Die Wahlen für den kroatischen Landtag sind bis auf zwei Bezirke, in welchen der Wahlact sistirt werden mußte, durchgeführt. Von den 86 bisher Gewählten gehören 57 der National-Partei, 25 der coalirten Opposition und 2 der Rechtspartei an. Zwei Abgeordnete sind parteilos.

Vorgestern ist der dänische Reichstag wieder zusammengetreten, um die Verlängerung des zeitweiligen Finanzgesetzes, das am 1. Juni abläuft, bis zum 1. August zu berathen. Der neuernannte Ministerpräsident Hörring hat in seiner Eigenschaft als Finanzminister vorgestern im Folkething eine Vorlage, betreffend die Verlängerung des Finanzgesetzes, eingebracht. Das neue Cabinet wird von der «Bosnischen Zeitung» als ein Uebergangs- oder Geschäftscabinet bezeichnet.

Ministerpräsident Canovas erklärte in Erwiderung einer Anfrage über die Abstinenz der Liberalen, es sei gegen die Verfassung, den Rücktritt eines Ministers zu verlangen; er fügte hinzu, er habe ehemals trotz der Abstinenz der Minorität regiert, gegenwärtig sei dies jedoch unmöglich, da alle Parteien an der Verantwortung für die Beschlüsse der Regierung theilnehmen müssen. Senator Perales kündigte im Namen der dissidirenden Conservativen an, seine

blicke gegen den Canal von Fasana und die dasselbe umgebenden Anlagen. Schattige Lauben und prächtige Baumgruppen gewähren Kühlung und Schutz vor den brennenden Sonnenstrahlen des Südens. Das Rößlichste, was aber die Umgebung des entlegenen Forts zu bieten vermag, ist der jenseitige Strand, dem der Name Rizza beigelegt wurde. Durch üppig wuchernde Kräuter und Büsche führt der Weg bis zu den Fels-schichten der Küste. Diese bilden natürliche Stufen, über welche man mit Leichtigkeit hinabkommt. Unendlich dehnt sich hier das Meer aus, glitzend und leuchtend in spiegelglatter Fläche. Nur zu unseren Füßen kräuselt die Brandung in gleichmäßiger Bewegung die Fluten, und der weiße Schaum springt hinauf auf das Gestein. Bei Bora mag das Wellenspiel wohl ein tolles sein und hoch über die Fels-schichten empor-schlagen, darauf deuten die vielen halb ausgetrockneten Tümpel und Löcher, in welchen sich vielfach Fische und Muscheln finden. Ueber Geröll fort-kletternd, gehen wir den herrlichen Strand mehrmals auf und ab. Die untergehende Sonne mit ihren rothgoldenen Lichteffekten, die tiefblaue Färbung des Meeres mit dem durchsichtigen, im Lichtglanze verschwimmenden Horizont und die Stein-wildnis um uns her geben einen Farbenaccord von seltener Schönheit. Nach und nach verblassen die zarteren Töne, ein violetter Schimmer verbreitet sich ringsumher, der erst allmählich dem Abenddunkel weicht.

A. v. Bivenot.

Partei werde so lange den Sitzungen fernbleiben, bis die Liberalen Genugthuung erhalten. In der Kammer gab Ministerpräsident Canovas eine analoge Erklärung ab und wies auf den schlechten Eindruck hin, welchen solche Vorfälle in Washington hervorrufen könnten, wo man Spanien für fähig halte, seine Ehre durch die Abtretung Cubas zu verkaufen. Nach der Sitzung beschloß eine Versammlung der dissidirenden Conservativen, den Kammerpräsidenten zu ersuchen, er möge bei Sagasta Schritte unternehmen, um der Abstinenz der Liberalen ein Ende zu machen. Man glaubt jedoch nicht, daß dieser Schritt einen Erfolg haben werde.

Der «Daily Chronicle» meldet aus Washington: Man glaubt hier, der Congress von Hawaii beabsichtige, den Reciprocitäts-Vertrag aufzuheben. Die Insel werde Großbritannien übergeben werden, um einem eventuellen Angriffe der Japaner zu entgehen. Die zum Jubiläum der Königin Victoria zu entsendende hawaiische Deputation werde entsprechende Verhandlungen einleiten.

Aus Drau berichtet man vom 24. d. M.: Von verschiedenen Orten des Departements werden zahlreiche Unruhen gemeldet. Gestern wurden in Belabbes und Fortassa jüdische Läden geplündert. Sieben Fremde wurden ausgewiesen.

Nach einer der «P. E.» aus Athen zugehenden Meldung besteht die Absicht, daselbst 7- bis 8000 Mann zu concentriren, um jedem etwaigen Versuche zur Störung der Ruhe und der gesetzlichen Ordnung wirksam entgegenzutreten zu können. Obschon gegen den Kronprinzen heftig agitiert und der König selbst nicht verschont wird, so halte man doch noch immer an der Erwartung fest, daß eventuell feindselige Kundgebungen gegen die Dynastie die Grenzen von Straßendemonstrationen nicht überschreiten werden. Die Ernennung eines mit außerordentlichen Vollmachten auszustattenden Militärgouverneurs für Athen, welche um die Dynastie besorgte Patrioten im Palais befürworteten, werde wegen der Abneigung des Königs, Ordonnanz zu erlassen, deren constitutioneller Charakter angezweifelt werden könnte, wahrscheinlich nicht erfolgen. Angesichts der antidynastischen Bewegung scheint die bereits angekündigte Eventualität eines Cabinetwechsels noch näher gerückt zu sein. Es werde vielfach gewünscht, daß Herr Rhalis einem Manne Platz mache, dessen Persönlichkeit volle Bürgschaften für die Erhaltung der öffentlichen Ordnung bieten würde; die nachdrücklichen Vorstellungen, mit welchen einige auswärtige Vertreter, in erster Linie der russische Gesandte Herr Onou, die griechische Regierung auf die möglichen verhängnisvollen Folgen einer Revolution für Griechenland aufmerksam machten, wurden durch die Wahrnehmung veranlaßt, daß die Behörden gegenüber der antidynastischen Agitation nicht die erforderliche Energie entwickelten.

Tagesneuigkeiten.

Binnenschiffahrts-Congress.

Im Sitzungs-saale des Landhauses in Wien wurden am 25. d. M. die Beratungen des Verbandstages für Binnenschiffahrt begonnen. Der Eröffnungssitzung wohnten bei die Herren: Se. Excellenz Handelsminister Freiherr von Glanz, der bairische Gesandte Freiherr von Rott-witz-Darritz, der sächsische Gesandte Graf Wallwitz, der deutsche Geschäftsträger Se. k. k. Gnaden Fürst von Bismarck, Landmarschall Freiherr v. Sudenus, Bürgermeister Dr. Zueger, Kammerpräsident Mauthner und Oberst des Generalstabes Edler von Naswetter. Ueber

Die Rose von Jericho.

Ein Märchen für große Kinder von E. Leberecht.

(Schluß.)

«Verzeiht ihm», sagte da leise das junge Mädchen, «er hat es gefühlt und ist euch lange voran-gegangen!»

«Du kanntest ihn?» fragte die Kranke.

«Er war mein Großvater!», antwortete Gretchen ihr unter Thränen.

Wenn man dem Tode so nahe ins Antlitz sieht, verwundert man sich nicht mehr über merkwürdige Ereignisse und Zusammentreffen. Es ist, als müßte es ganz selbstverständlich so sein.

«Er verstieß mich!», murmelte nur abgerissen die Alte.

«Und ich möchte euch nur Liebes erweisen!», sagte Gretchen. «Aber ihr dürft jetzt nicht mehr sprechen, es könnte euch schaden!»

«Was thut das?» entgegnete die alte Jüdin. «Auf ein paar Minuten länger kommt es mir nicht an!»

Sie war voll zum Bewußtsein erwacht.

«Laß mich noch einmal in deine Augen sehen, Kind!», sagte sie. «Ja du bist es! Und er ist todt?»

«Er ist heimgegangen nach einem trüben Da-sein», erwiderte Gretchen. «Bald seht ihr ihn wieder!»

Sie Haupt neigte sich zur Seite; sie hatte auch gelitten.

Er nickte nur und blickte sein holdes Weib selig an. Dann bückte er sich und pflückte einige Beischnen die aus dem Kirchhofsgrafe lugten.

Das alte und doch ewig neue Lied von der Liebe, die auch sie einst beseligt hatte, ehe sie ihr das Herz brach, — die schöne Judith, die Rose von Jericho

Münze bei näherer Besichtigung als ein ziemlich den echten Kronenstücken ähnliches, gut nachgemachtes Falsificat erkannt. Auch vor mehreren Wochen wurde in dem ob erwähnten Geschäft ebenfalls ein falsches Zwanzig-Heller-Stück von einer unbekannten Person abgegeben. Nach dem Falschmünzer wird eifrigt geforscht. —r.

— (Allerhöchste Auszeichnung.) Seine k. u. k. Apostolische Majestät haben dem k. k. Ober-Postverwalter und dem Vorstand des k. k. Post- und Telegraphenamtes in Graz 1. Peter August Koller das goldene Verdienstkreuz mit der Krone zu verleihen geruht.

* (Allerhöchster Dank.) Der Herr Ministerpräsident hat im Allerhöchsten Auftrage Sr. k. u. k. Apostolischen Majestät für die von einer Deputation des Salzburger Veteranenvereines zum Ausdruck gebrachten Gefühle trauernder Theilnahme an dem Hinscheiden Ihrer kaiserlichen Hoheit der durchlauchtigsten Frau Herzogin von Alençon, den Allerhöchsten Dank Sr. Majestät bekanntgegeben.

— (Das neue Militär-Curhaus in Portorose.) Man berichtet aus Portorose: In feierlicher Weise wurde am 26. d. M. die Einweihung des von der österreichischen Gesellschaft vom «Weissen Kreuz» errichteten neuen Militär-Curhauses durch den Protector Sr. k. u. k. Hoheit den durchlauchtigsten Herrn Erzherzog Ludwig Victor vorgenommen. Aus Wien hatten sich der Präsident der Gesellschaft, Fürst Adolf Josef Schwarzenberg, mit den Herren des Centralausschusses eingefunden. Ferner waren erschienen Statthalter Ritter v. Rinaldini und Gemahlin, Handelskammerpräsident Freiherr von Reinelt und Gemahlin, der Bischof von Triest-Capodistria Msgr. Sterl, Ober-Landesgerichtspräsident Dr. R. von Rindinger und Gemahlin, Sectionschef und Präsident des österreichischen Lloyd Freiherr v. Ratschberg und Gemahlin, der Bürgermeister von Triest, Dr. Dompietri und Gemahlin, Landeshauptmann Campitelli, Brigadier GM. Boretto, der Commandant des Curhauses in Abbazia, Oberst Wächter, Corpscommandant FM. v. Succovaty, viele Officiere der Triester Garnison und Vertreter der Consulate in Triest. Um halb 12 Uhr traf aus Triest Sr. k. u. k. Hoheit der durchlauchtigste Herr Erzherzog Ludwig Victor mit seinem Obersthofmeister FM. Freiherrn v. Wimpffen ein. Nach der kirchlichen Einweihung hielt Fürst Schwarzenberg an den Herrn Erzherzog eine Ansprache und schloß mit einem Hoch auf Seine Majestät den Kaiser sowie den durchlauchtigsten Herrn Erzherzog Ludwig Victor, in das die ganze Versammlung begeistert einstimmte. Sr. k. u. k. Hoheit erwiderte: «Ich danke Eurer Durchlaucht für Ihre freundlichen Worte. Möge dieses unter der glorreichen Regierung unseres allergnädigsten Herrn erbaute Haus gedeihen zum Wohle der treuen Kinder des Vaterlandes!» Nach Verlesung der Widmungs-urkunde folgte die Schlusssteinlegung. Auf die Bitte des Fürsten Schwarzenberg trugen dann der Herr Erzherzog und die anderen Festgäste ihre Namen in das Gedenkbuch ein, worauf das neue Curhaus eingehend besichtigt wurde. Die Feier war um 2 Uhr zu Ende, worauf die Rückreise nach Triest angetreten wurde.

— (Sonntagsruhe bei den österreichischen Eisenbahnen.) Die Einführung der Sonntagsruhe bei den österreichischen Eisenbahnen soll, wie gemeldet wird, nun successive und in der Weise geschehen, daß vorerst nur einzelne Güterzüge an Sonntagen eingestellt werden. Für die Zeit vom September bis Februar soll die Sonntagsruhe aufgehoben werden. An Feiertagen wird die Sonntagsruhe auf den österreichischen Staatsbahnen und Privatbahnen nicht eingeführt, ausgenommen Weihnachts-, Ofter- und Pfingstfeiertage. Der 1. Mai 1898 wurde als der für die Einführung der Sonntagsruhe in Oesterreich günstigste Zeitpunkt bezeichnet und demgemäß Vereinbarung getroffen.

* (Der Kaufmännische Kranken- und Unterstützungs-Verein in Salzburg) hielt gestern unter dem Vorsitz seines Directors Herrn E. C. Mayer die 59. Generalversammlung. Ueber den Verlauf derselben berichten wir Raumangels halber ausführlich morgen. Die Mitglieder der bisherigen Vereinsleitung, deren dreijährige Funktionsdauer abgelaufen war, u. z. die Herren: E. C. Mayer, M. Treun, A. Raizel, A. Billeg, J. Rejoc, E. Randhartinger, F. Schantel, A. Staberne wurden nahezu einstimmig wiedergewählt, Neugewählt wurde Herr A. Sarabon.

— (Eisenbahnrat.) Am 26. d. M. vormittags wurde im Sitzungssaale der niederösterreichischen Statthalterei die diesjährige Frühjahrsession des Eisenbahn-rathes — die erste auf Grund des neuen Statutes nach vollem Zustretreten der neuen Organisation der staatlichen Eisenbahnverwaltung — von Sr. Excellenz dem Herrn Eisenbahnminister A. v. Guttenberg eröffnet. Nach Fertigstellung der Ausschuslisten erfolgte die Wahl der drei ständigen Ausschüsse für die Dauer der Funktionsperiode, und zwar für allgemeine Verwaltungsangelegenheiten, für Verkehrs- und Fahrordnungsangelegenheiten und für commercielle Angelegenheiten des Personen- und Güterverkehrs. Der Herr Eisenbahnminister forderte sodann die Mitglieder der gewählten Ausschüsse auf, sofort an vorliegenden Verhandlungsgegenstände zu schreiten und schloß hierauf die Sitzung.

* (Ein Tagesschnellzug mit Steinen beworfen.) Im Nachhange zur betreffenden Meldung wird uns aus Voitsch berichtet, daß die Thäter, welche unweit der Station Voitsch auf den nach Triest verkehrenden Tagesschnellzug Steine warfen, in den jugendlichen Hirten Johann Bric, Johann Cerne und Anton Burnik, alle aus Unterloitsch, ausgeforscht worden sind. Die gerichtliche Verhandlung gegen die Burschen ist im Zuge. —r.

* (Der gestrige Feiertag.) Als in den vergangenen Wochen die schönsten Frühlingshoffnungen aufstiegen, da kamen gewaltige Winterstürme und eiskalte Winde segten über Wald und Flur dahin. Die Poeten und die nüchternen Zeitungsschreiber ließen sich indessen nicht abhalten zu singen und zu sagen: Es muß doch wieder schön werden. Nun schön und warm ist's immerhin geworden und die Vegetation läßt an Uppigkeit nichts zu wünschen übrig, wenn uns der Himmel nur nicht allzu reichliches Nass beschlede. Ohne uns näher mit den Spitzfindigkeiten der guten alten Bauernregeln zu befassen, wollen wir uns nur an die eine tief sinnige Voraussagung klammern, «auf nassen Mai soll ein trockener Juni folgen!» Wir hoffen's zum besten unserer wanderlustigen Stubenhocker, denen jeder verregneter Sonn- und Feiertag schweres Herzeleid bereitet. Die wenigen heiteren regenlosen Stunden wurden gestern von zahlreichen Unternehmungslustigen rasch zu Ausflügen in die Umgebung benützt, und sie waren von Glück begünstigt. Ueber Salzburg gieng nämlich gestern ein ganz netter Strichregen nieder, von dem die Umgebung verschont blieb, so daß die Heimkehrenden ganz erstaunt die ansehnlichen Pfützen, die sich in ihrer Abwesenheit gebildet, bewunderten. Darum hinaus ohne Scheu in die frische, freie Natur; erfreuen wir uns an dem grünen Laubdache, das sie ja allen, die sie lieben, beschert hat; die Natur und das Verstehen ihres Waltens gewährt den wahren Lebensgenuss.

* (Aus dem Polizeirapporte.) Vom 25. auf den 26. d. M. wurden neun Verhaftungen vorgenommen, und zwar vier wegen nächtlicher Ruhestörung, drei wegen Bettelns und zwei wegen Herumstreifens. —r.

— (Schwere körperliche Beschädigung.) Matthäus Susteršič, vulgo Markov, Kalschler und Tischler in Stanežic, hat am 17. d. Mts., gegen 10 Uhr nachts, vor seinem Hause den Besitzersohn Matthäus Bican, vulgo Jožob, mit dem er kurz vorher einen Wortwechsel hatte, mit einem scharfen Gegenstande an der rechten Schläfe, knapp beim Auge, eine 2 cm lange und 1 1/2 cm tiefe Wunde beigebracht; außerdem trug Bica am Körper mehrere Wunden davon. Die gerichtlichen Erhebungen sind im Zuge. —l.

* (Brandschaden.) Am 19. d. M. um 9 Uhr abends brach auf dem Strohdache des Stalles der Kalschen-Besitzerin Anna Sterbec in Sabotovo Nr. 18, politischer Bezirk Umgebung Salzburg, Feuer aus, das die Dachstuhl des Stalles und des Wohngebäudes einscherte. Das Feuer soll angeblich durch die Unvorsichtigkeit des Johann Jgonc und Johann Svete, beide aus Savotovo, entstanden sein, welche zum Steinbrechen in der Nähe der Gebäude zwei mit Schießpulver und Zündschnüren abjustierte Minnen abgebrannt haben. Die Beschädigte war bei der wechselseitigen Brandschaden-Versicherungsgesellschaft in Graz versichert. Man erstattete die Anzeige competenten Ortes. —r.

— (Preisausreibung des Steiermärkischen Kunstvereines.) Der Steiermärkische Kunstverein hat beschossen, einen künstlerischen Wettbewerb zur Herstellung eines Placates für die Ausstellungen des genannten Vereines auszuschreiben. Zur Theilnahme an dieser Concurrenz sind nur in Steiermark geborene, oder zur Zeit dieser Ausschreibung in Steiermark anässige Künstler berechtigt; denselben steht es zudem frei, mehrere Entwürfe zur Concurrenz einzusenden. Die eingereichten Arbeiten sind in der Größe von 1 Meter zu 70 Centimeter herzustellen und müssen soweit fertig sein, daß direct nach ihnen gearbeitet werden kann. Die Anordnung muß auf die Ferne wirken und womöglich durch eine einzelne Figur oder durch ein glücklich gewähltes Symbol leicht verständlich sein und in die Augen fallen. Die Entwürfe können einfarbig oder in mehreren Tönen ausgeführt werden, mit der Beschränkung, daß sie mit höchstens zwei oder drei Platten hergestellt werden können. Der Text lautet: «Kunstausstellung. Steiermärkischer Kunstverein. Landesmuseum in Graz. Geöffnet von —» Jede Einsendung ist mit einem Motto zu versehen, Name und genaue Adresse des Künstlers sind in einem mit dem Motto versehenen geschlossenen Couvert anzugeben. Bei Sendungen, die von auswärts kommen, darf der Name des Künstlers auf dem Postbegleitscheine nicht ersichtlich sein. Es werden zwei Preise, der erste mit 100 fl., der zweite mit 50 fl., ausgesetzt. Die Entscheidung steht bei einer Jury, die der Ausschuss des Steiermärkischen Kunstvereines wählt. Die prämierten Entwürfe gehen in den Besitz des Vereines über. Der Einlieferungs-termin läuft bis 15. September d. J. — Bei der am 29. Juni stattfindenden Gewinnziehung gelangen folgende Kunstwerke zur Verlosung: 1.) «Sommerlandschaft», Delgemälde von Adolf Kaufmann. 2.) «Rosen», Delgemälde von Laura Köhler. 3.) «Nach dem Regen», Delgemälde von Marie Erli. 4.) «Aus Meersburg», Aquarell von

Eduard Zische. 5.) «Vorspähling», Delgemälde von Roman Kochanowsky. 6.) «Mehrenleserin», Delgemälde von Josef Wopsner. 7.) «Kleine Marine», Delgemälde von Karl D'Synch. 8.) «Straße in Brigen», Aquarell von Theb. Alphons. 9.) «Wasserfall», Delgemälde von Josef Wopsner. 10.) «Kaiser Wilhelm auf der Jagd», Aquarell von Falat. 11.) «Schwäbischer Bauer», Delgemälde von Friedr. Friebländer. 12.) «Herbstabend», Aquarell von Petrovits. Weiters mehrere wertvolle Kupferstiche vor der Schrift, mehrere eingerahmte Stiche und Gravuren, Albums und andere Kunstblätter, so daß auf 20 Antheilscheine ein Gewinn entfällt. Nur gezahlte Antheilscheine à 3 fl. nehmen an der Verlosung theil, und erhält außerdem jeder solche Schein ein vorzügliches Kunstblatt als Prämie nach eigener Wahl aus dem Verzeichnis des Kunstvereines.

— (Saatenstand im Auslande.) Das k. k. Ackerbauministerium berichtet: In Deutschland stehen zeitig angebaute Wintersaaten gut, jene von späterer Bestellung sind schütter und lückenhaft. In Frankreich dürfte die Weizenernte um 12 bis 15 Millionen Hektoliter im Ueberschuß gegen das Jahr 1896 zurückbleiben und man glaubt hieraus auf eine wesentlich erhöhte Einfuhr schließen zu sollen. Aus England wird angezeigt, daß sich der Stand der Wintersaaten im allgemeinen gegen den Vormonat etwas gebessert habe. Die Weizenvorräthe sollen gegenwärtig seit 20 Jahren die niedrigsten sein. Für Italien lauten die Berichte unverändert günstig. In Spanien haben die Saaten im ganzen viel gelitten. Die Schweiz meldet durchaus befriedigenden Saatenstand. Für Rußland wird der Stand der Winter- und Sommerfrüchte sowie auch der Wiesen und des Obstes als «vortreflich» bezeichnet. In Südrussland hat sich der Stand gegenüber dem Vormonate bedeutend gebessert. Für Rumänien lauten die Berichte divergierend. In der europäischen Türkei, Griechenland und in Serbien ist der Stand aller Saaten unverändert und ein sehr guter. Nachrichten aus den Vereinigten Staaten von Nordamerika bezeichnen im allgemeinen den Stand von Weizen und Winterroggen als recht befriedigend; es wird hieraus geschlossen, daß die Ernte dieses Jahres bezüglich des Weizens jener von 1896 mindestens gleichkommen, hinsichtlich des Roggens diese aber nicht unwesentlich übersteigen dürfte. Aus Südamerika und Australien liegen noch keine Saatenstandsberichte vor.

Literarisches.

Atlas der Himmelskunde auf Grundlage der coelestischen Photographie. 62 Kartenblätter (mit 135 Einzel-darstellungen) und 62 Folio-Vogen Text mit circa 500 Abbildungen. Mit besonderer Unterstützung hervorragender Astronomen sowie seitens zahlreicher Sternwarten und optisch-mechanischer Werkstätten. Von A. v. Schweiger-Seidenfeld. In 30 Lieferungen zum Preise von 60 Kr. = 1 M. = 1 fl. 35 Cts. = 60 Kop. (A. Hartlebens Verlag in Wien.) Erschienen sind Lieferungen 1-4. Es war voranzusehen, daß dieses in jeder Beziehung originelle Werk, das zum erstenmale die Gesamtresultate der Himmelsphotographie verwerthet, den Befall aller Gebildeten finden werde. Was die mittlerweile erschienenen 4 Lieferungen an Eigenartigkeit und Ueberraschendem darbieten, übersteigt wohl weit alles das, was man sich in weiteren Kreisen von der Himmelsphotographie vorstellte. Wunderbare, das sich hier in hochinteressanten Photographien erschließt, wird ganz wesentlich durch den glänzenden Stil gehoben, der es zuwege bringt, daß die verwickeltesten Erscheinungen der kosmischen Photographie sich wie Baugeschichten lesen. Bei all dieser Leichtfalschlichkeit des Vortrages erkennt man allenthalben den kenntnisreichen Verfasser, der diese schwierigen Materialien mit Hilfe einer großen Zahl hervorragender Astronomen gelöst hat. Nachdem die erste Lieferung den Leser in das Wesen der Himmelsphotographie eingeführt hatte, enthalten die nachfolgenden drei Lieferungen (2-4) das Nähere über die Photographie der Fixsterne, Sternhaufen und Nebel, der Sonne und Sonnenfinsternisse, der Planeten und Planetoiden und leiten zur Photographie des Mondes hinüber. Die großen Tafeln (Photogramme) sind Meisterwerke der Reproduktionskunst, den prachtvollen Ausstattung erhöht den ausgezeichneten Eindruck, den dieses astronomische Prachtwerk auf jeden macht, der Sinn und Empfindung für die Wunder der Natur und der Sternwelt besitzt, welche sich hier in Photographien durch das eigene Bild der Himmelskörper erschließen.

Neueste Nachrichten.

Sitzung des Abgeordnetenhauses am 26. Mai 1897.

(Original-Telegramm.)

Im Einlaufe befindet sich der Bericht des Absteil-Ausschusses über die Minoritätsvoten. Abg. Dr. Groß protestiert gegen den Vorgang des Präsidiums in der letzten Sitzung bezüglich der Abstimmung über den Antrag Raizel, welchen er als einen Gewaltact bezeichnet. Redner stellt einige auf die Berichtigung mehrerer Stellen des letzten Protokolles bezügliche Anträge und beantragt hierüber namentliche, eventuell geheime Abstimmung. Ähnliche Anträge stellen die Abg. Sylvester und Dr. Funke. Nach einer Aeußerung des Abgeordneten Dr. Kramat schreitet das Haus zur namentlichen Abstimmung hierüber, ob über den Antrag Groß geheime abzustimmen sei. Sämtliche vom Abg. Dr. Groß gestellten Anträge werden bei namentlicher Abstimmung abgelehnt. Im weiteren Verlaufe der Sitzung legt die Vinte ihre bisherige Taktik fort. Es wurden in der ständigen Sitzung 15 namentliche Abstimmungen vorgenommen ohne die Möglichkeit, zur Tagesordnung überzugehen. Es ereignete sich kein Zwischenfall. Die Sitzung wurde bis Freitag unterbrochen.

(Original-Telegramme.)

Telegramme.

Neuigkeiten vom Büchermarkte.

Hotel Stadt Wien.

Hotel Elephant.

Am 27. Mai. Nigier v. Auenhof, Fabrikbesitzerin, März-
tag. — Bois de Chesne, Ingen., Triest. — Wiesner, Privat,
Gölsberger, Kulla, Walter, Rüste, Wien.

Seehöhe 306.2 m.

Foulard-Seide 60 kr.

G. Henneberg's Seiden-Fabriken (k. u. k. Hofl.), Zürich.

Im Schweizerhause

heute, Freitag, den 28. Mai

Zither-Concert

ausgeführt von den bestbekannten Zither-Virtuosen

Omuletz und Sohn.

Anfang halb 8 Uhr.

Anton Hörigmann gibt im eigenen sowie im Namen seiner Geschwister die traurige Nachricht von dem Hinscheiden der innigst geliebten Mutter, Frau

Marie Höniqmann

Die Verstorbene wird dem frommen Andenken empfohlen.

Paibach am 28. Mai 1897.

Reine Somatose

ist in echtem **Naturwein**

(2326) 3-2

unlöslich.

Laibach am 26. Mai 1897.

G. Piccoli. Apotheker.

Chem.-pharm. Laboratorium der „Adler-Apotheke“

Laibach.

Reine Somatose

ist in echtem Naturwein (Malaga)

nach einem bestimmten chem. Verfahren vollkommen **löslich.**

In einzelnen Kreisen herrscht zwar der bedauerliche, auf mangelhaften **chemischen** Kenntnissen beruhende Irrthum, es sei **diese Lösung** nicht möglich und wird von denselben die Somatose **in Wasser** gelöst, dem Publicum als **Solutio Somatose** anempfohlen, obgleich die Combination von **Somatose mit Wein** dem Organismus weitaus **zuträglicher** ist und auch **wohlschmeckender** erscheint.

Maurice Mardetschlaeger

beeideter Sachverständiger für gerichtlich-chemische Untersuchungen
beim k. k. Landesgerichte in Laibach.

Course an der Wiener Börse vom 26. Mai 1897.

Nach dem officiellen Coursblatte.

| Staats-Anleihen. | | Geld | Ware | Röm. Staat zur Zahlung Abgenommener Eisen-Prior.- Obligationen. | | Geld | Ware | Händelbrieft (für 100 fl.). | | Geld | Ware | Bank-Aktion (per Stück). | | Geld | Ware | Eisenbahn-Ges., Neue Br., Brä- ritäts-Aktion 100 fl. | | Geld | Ware |
|----------------------------------|--|--------|--------|---|--|--------|--------|--------------------------------------|--|--------|--------|-------------------------------------|--|--------|--------|---|--|--------|----------|
| 1854er 4% Staatsanleihe. 250 fl. | | 101-95 | 102-15 | Eisenbahn-Anleihe 600 u. 8000 fl. | | 116-80 | 117-80 | Höder. allg. fl. in 50 J. verl. 4%. | | 99-80 | 100-80 | Anglo-Oest. Bank 200 fl. 80% G. | | 158-25 | 159-25 | Tramway-Ges., Neue Br., Brä- ritäts-Aktion 100 fl. | | 106-25 | 107-25 |
| 1860er 5% „ „ ganze 500 fl. | | 101-85 | 102-05 | Eisenbahn-Anleihe 400 u. 2000 fl. | | 121-35 | 122-35 | bto. Tram.-Schldb. 8% i. Em. | | 118-00 | 119-00 | Bankverein, Wiener, 100 fl. | | 258-00 | 258-50 | Tramway-Ges., Neue Br., Brä- ritäts-Aktion 100 fl. | | 210-75 | 211-50 |
| 1868er 5% „ „ ganze 500 fl. | | 101-95 | 102-15 | Eisenbahn-Anleihe 200 u. 1000 fl. | | 99-70 | 100-70 | bto. 8% i. Em. | | 117-00 | 117-75 | Höder. allg. fl. in 50 J. verl. 4%. | | 487-00 | 489-00 | Tramway-Ges., Neue Br., Brä- ritäts-Aktion 100 fl. | | 209-00 | 210-00 |
| 1868er 5% „ „ ganze 500 fl. | | 101-95 | 102-15 | Eisenbahn-Anleihe 100 fl. 4 1/2% | | 100-00 | 100-70 | R.-Oest. Landes-Dep.-Anst. 4% | | 99-80 | 100-80 | Erst.-Anst. f. Hamb. u. G. 160 fl. | | 361-25 | 361-75 | Tramway-Ges., Neue Br., Brä- ritäts-Aktion 100 fl. | | 150-00 | 150-00 |
| 1868er Staatsanleihe. 100 fl. | | 101-95 | 102-15 | Eisenbahn-Anleihe 50 fl. 4 1/2% | | 100-00 | 100-70 | Def.-ung. Bank verl. 4% | | 100-10 | 101-00 | bto. bto. per Ultimo Septbr. | | 361-25 | 361-75 | Tramway-Ges., Neue Br., Brä- ritäts-Aktion 100 fl. | | 150-00 | 150-00 |
| bto. 50 fl. | | 101-95 | 102-15 | Eisenbahn-Anleihe 25 fl. 4 1/2% | | 100-00 | 100-70 | Def.-ung. Bank verl. 4% | | 100-10 | 101-00 | Creditbank, Allg. ung. 200 fl. | | 361-25 | 361-75 | Tramway-Ges., Neue Br., Brä- ritäts-Aktion 100 fl. | | 150-00 | 150-00 |
| 5% Dom.-Anleihe. 120 fl. | | 101-95 | 102-15 | Eisenbahn-Anleihe 12 1/2 fl. 4 1/2% | | 100-00 | 100-70 | Sparcasse, 1. fl. 80 J. 5 1/2% i. d. | | 101-50 | 101-50 | Depositenbank, Allg. 200 fl. | | 361-25 | 361-75 | Tramway-Ges., Neue Br., Brä- ritäts-Aktion 100 fl. | | 150-00 | 150-00 |
| | | 101-95 | 102-15 | Eisenbahn-Anleihe 6 1/4 fl. 4 1/2% | | 100-00 | 100-70 | | | | | Gesamte Bank, Allg. 500 fl. | | 361-25 | 361-75 | Tramway-Ges., Neue Br., Brä- ritäts-Aktion 100 fl. | | 150-00 | 150-00 |
| | | 101-95 | 102-15 | Eisenbahn-Anleihe 3 1/8 fl. 4 1/2% | | 100-00 | 100-70 | | | | | Hamb.-Bank, Allg. 200 fl. | | 361-25 | 361-75 | Tramway-Ges., Neue Br., Brä- ritäts-Aktion 100 fl. | | 150-00 | 150-00 |
| | | 101-95 | 102-15 | Eisenbahn-Anleihe 1 3/4 fl. 4 1/2% | | 100-00 | 100-70 | | | | | Deferr.-ungar. Bank. 600 fl. | | 361-25 | 361-75 | Tramway-Ges., Neue Br., Brä- ritäts-Aktion 100 fl. | | 150-00 | 150-00 |
| | | 101-95 | 102-15 | Eisenbahn-Anleihe 7/8 fl. 4 1/2% | | 100-00 | 100-70 | | | | | Unionbank 200 fl. | | 361-25 | 361-75 | Tramway-Ges., Neue Br., Brä- ritäts-Aktion 100 fl. | | 150-00 | 150-00 |
| | | 101-95 | 102-15 | Eisenbahn-Anleihe 3/4 fl. 4 1/2% | | 100-00 | 100-70 | | | | | Verkehrsbank, Allg. 120 fl. | | 361-25 | 361-75 | Tramway-Ges., Neue Br., Brä- ritäts-Aktion 100 fl. | | 150-00 | 150-00 |
| | | 101-95 | 102-15 | Eisenbahn-Anleihe 3/8 fl. 4 1/2% | | 100-00 | 100-70 | | | | | | | 361-25 | 361-75 | Tramway-Ges., Neue Br., Brä- ritäts-Aktion 100 fl. | | 150-00 | 150-00 |
| | | 101-95 | 102-15 | Eisenbahn-Anleihe 1/4 fl. 4 1/2% | | 100-00 | 100-70 | | | | | | | 361-25 | 361-75 | Tramway-Ges., Neue Br., Brä- ritäts-Aktion 100 fl. | | 150-00 | 150-00 |
| | | 101-95 | 102-15 | Eisenbahn-Anleihe 1/8 fl. 4 1/2% | | 100-00 | 100-70 | | | | | | | 361-25 | 361-75 | Tramway-Ges., Neue Br., Brä- ritäts-Aktion 100 fl. | | 150-00 | 150-00 |
| | | 101-95 | 102-15 | Eisenbahn-Anleihe 1/16 fl. 4 1/2% | | 100-00 | 100-70 | | | | | | | 361-25 | 361-75 | Tramway-Ges., Neue Br., Brä- ritäts-Aktion 100 fl. | | 150-00 | 150-00 |
| | | 101-95 | 102-15 | Eisenbahn-Anleihe 1/32 fl. 4 1/2% | | 100-00 | 100-70 | | | | | | | 361-25 | 361-75 | Tramway-Ges., Neue Br., Brä- ritäts-Aktion 100 fl. | | 150-00 | 150-00 |
| | | 101-95 | 102-15 | Eisenbahn-Anleihe 1/64 fl. 4 1/2% | | 100-00 | 100-70 | | | | | | | 361-25 | 361-75 | Tramway-Ges., Neue Br., Brä- ritäts-Aktion 100 fl. | | 150-00 | 150-00 |
| | | 101-95 | 102-15 | Eisenbahn-Anleihe 1/128 fl. 4 1/2% | | 100-00 | 100-70 | | | | | | | 361-25 | 361-75 | Tramway-Ges., Neue Br., Brä- ritäts-Aktion 100 fl. | | 150-00 | 150-00 |
| | | 101-95 | 102-15 | Eisenbahn-Anleihe 1/256 fl. 4 1/2% | | 100-00 | 100-70 | | | | | | | 361-25 | 361-75 | Tramway-Ges., Neue Br., Brä- ritäts-Aktion 100 fl. | | 150-00 | 150-00 |
| | | 101-95 | 102-15 | Eisenbahn-Anleihe 1/512 fl. 4 1/2% | | 100-00 | 100-70 | | | | | | | 361-25 | 361-75 | Tramway-Ges., Neue Br., Brä- ritäts-Aktion 100 fl. | | 150-00 | 150-00 |
| | | 101-95 | 102-15 | Eisenbahn-Anleihe 1/1024 fl. 4 1/2% | | 100-00 | 100-70 | | | | | | | 361-25 | 361-75 | Tramway-Ges., Neue Br., Brä- ritäts-Aktion 100 fl. | | 150-00 | 150-00 |
| | | 101-95 | 102-15 | Eisenbahn-Anleihe 1/2048 fl. 4 1/2% | | 100-00 | 100-70 | | | | | | | 361-25 | 361-75 | Tramway-Ges., Neue Br., Brä- ritäts-Aktion 100 fl. | | 150-00 | 150-00 |
| | | 101-95 | 102-15 | Eisenbahn-Anleihe 1/4096 fl. 4 1/2% | | 100-00 | 100-70 | | | | | | | 361-25 | 361-75 | Tramway-Ges., Neue Br., Brä- ritäts-Aktion 100 fl. | | 150-00 | 150-00 |
| | | 101-95 | 102-15 | Eisenbahn-Anleihe 1/8192 fl. 4 1/2% | | 100-00 | 100-70 | | | | | | | 361-25 | 361-75 | Tramway-Ges., Neue Br., Brä- ritäts-Aktion 100 fl. | | 150-00 | 150-00 |
| | | 101-95 | 102-15 | Eisenbahn-Anleihe 1/16384 fl. 4 1/2% | | 100-00 | 100-70 | | | | | | | 361-25 | 361-75 | Tramway-Ges., Neue Br., Brä- ritäts-Aktion 100 fl. | | 150-00 | 150-00 |
| | | 101-95 | 102-15 | Eisenbahn-Anleihe 1/32768 fl. 4 1/2% | | 100-00 | 100-70 | | | | | | | 361-25 | 361-75 | Tramway-Ges., Neue Br., Brä- ritäts-Aktion 100 fl. | | 150-00 | 150-00 |
| | | 101-95 | 102-15 | Eisenbahn-Anleihe 1/65536 fl. 4 1/2% | | 100-00 | 100-70 | | | | | | | 361-25 | 361-75 | Tramway-Ges., Neue Br., Brä- ritäts-Aktion 100 fl. | | 150-00 | 150-00 |
| | | 101-95 | 102-15 | Eisenbahn-Anleihe 1/131072 fl. 4 1/2% | | 100-00 | 100-70 | | | | | | | 361-25 | 361-75 | Tramway-Ges., Neue Br., Brä- ritäts-Aktion 100 fl. | | 150-00 | 150-00 |
| | | 101-95 | 102-15 | Eisenbahn-Anleihe 1/262144 fl. 4 1/2% | | 100-00 | 100-70 | | | | | | | 361-25 | 361-75 | Tramway-Ges., Neue Br., Brä- ritäts-Aktion 100 fl. | | 150-00 | 150-00 |
| | | 101-95 | 102-15 | Eisenbahn-Anleihe 1/524288 fl. 4 1/2% | | 100-00 | 100-70 | | | | | | | 361-25 | 361-75 | Tramway-Ges., Neue Br., Brä- ritäts-Aktion 100 fl. | | 150-00 | 150-00 |
| | | 101-95 | 102-15 | Eisenbahn-Anleihe 1/1048576 fl. 4 1/2% | | 100-00 | 100-70 | | | | | | | 361-25 | 361-75 | Tramway-Ges., Neue Br., Brä- ritäts-Aktion 100 fl. | | 150-00 | 150-00 |
| | | 101-95 | 102-15 | Eisenbahn-Anleihe 1/2097152 fl. 4 1/2% | | 100-00 | 100-70 | | | | | | | 361-25 | 361-75 | Tramway-Ges., Neue Br., Brä- ritäts-Aktion 100 fl. | | 150-00 | 150-00 |
| | | 101-95 | 102-15 | Eisenbahn-Anleihe 1/4194304 fl. 4 1/2% | | 100-00 | 100-70 | | | | | | | 361-25 | 361-75 | Tramway-Ges., Neue Br., Brä- ritäts-Aktion 100 fl. | | 150-00 | 150-00 |
| | | 101-95 | 102-15 | Eisenbahn-Anleihe 1/8388608 fl. 4 1/2% | | 100-00 | 100-70 | | | | | | | 361-25 | 361-75 | Tramway-Ges., Neue Br., Brä- ritäts-Aktion 100 fl. | | 150-00 | 150-00 |
| | | 101-95 | 102-15 | Eisenbahn-Anleihe 1/16777216 fl. 4 1/2% | | 100-00 | 100-70 | | | | | | | 361-25 | 361-75 | Tramway-Ges., Neue Br., Brä- ritäts-Aktion 100 fl. | | 150-00 | 150-00 |
| | | 101-95 | 102-15 | Eisenbahn-Anleihe 1/33554432 fl. 4 1/2% | | 100-00 | 100-70 | | | | | | | 361-25 | 361-75 | Tramway-Ges., Neue Br., Brä- ritäts-Aktion 100 fl. | | 150-00 | 150-00 |
| | | 101-95 | 102-15 | Eisenbahn-Anleihe 1/67108864 fl. 4 1/2% | | 100-00 | 100-70 | | | | | | | 361-25 | 361-75 | Tramway-Ges., Neue Br., Brä- ritäts-Aktion 100 fl. | | 150-00 | 150-00 |
| | | 101-95 | 102-15 | Eisenbahn-Anleihe 1/134217728 fl. 4 1/2% | | 100-00 | 100-70 | | | | | | | 361-25 | 361-75 | Tramway-Ges., Neue Br., Brä- ritäts-Aktion 100 fl. | | 150-00 | 150-00 |
| | | 101-95 | 102-15 | Eisenbahn-Anleihe 1/268435456 fl. 4 1/2% | | 100-00 | 100-70 | | | | | | | 361-25 | 361-75 | Tramway-Ges., Neue Br., Brä- ritäts-Aktion 100 fl. | | 150-00 | 150-00 |
| | | 101-95 | 102-15 | Eisenbahn-Anleihe 1/536870912 fl. 4 1/2% | | 100-00 | 100-70 | | | | | | | 361-25 | 361-75 | Tramway-Ges., Neue Br., Brä- ritäts-Aktion 100 fl. | | 150-00 | 150-00 |
| | | 101-95 | 102-15 | Eisenbahn-Anleihe 1/1073741824 fl. 4 1/2% | | 100-00 | 100-70 | | | | | | | 361-25 | 361-75 | Tramway-Ges., Neue Br., Brä- ritäts-Aktion 100 fl. | | 150-00 | 150-00 |
| | | 101-95 | 102-15 | Eisenbahn-Anleihe 1/2147483648 fl. 4 1/2% | | 100-00 | 100-70 | | | | | | | 361-25 | 361-75 | Tramway-Ges., Neue Br., Brä- ritäts-Aktion 100 fl. | | 150-00 | 150-00 |
| | | 101-95 | 102-15 | Eisenbahn-Anleihe 1/4294967296 fl. 4 1/2% | | 100-00 | 100-70 | | | | | | | 361-25 | 361-75 | Tramway-Ges., Neue Br., Brä- ritäts-Aktion 100 fl. | | 150-00 | 150-00 |
| | | 101-95 | 102-15 | Eisenbahn-Anleihe 1/8589934592 fl. 4 1/2% | | 100-00 | 100-70 | | | | | | | 361-25 | 361-75 | Tramway-Ges., Neue Br., Brä- ritäts-Aktion 100 fl. | | 150-00 | 150-00 |
| | | 101-95 | 102-15 | Eisenbahn-Anleihe 1/17179869184 fl. 4 1/2% | | 100-00 | 100-70 | | | | | | | 361-25 | 361-75 | Tramway-Ges., Neue Br., Brä- ritäts-Aktion 100 fl. | | 150-00 | 150-00 |
| | | 101-95 | 102-15 | Eisenbahn-Anleihe 1/34359738368 fl. 4 1/2% | | 100-00 | 100-70 | | | | | | | 361-25 | 361-75 | Tramway-Ges., Neue Br., Brä- ritäts-Aktion 100 fl. | | 150-00 | 150-00 |
| | | 101-95 | 102-15 | Eisenbahn-Anleihe 1/68719476736 fl. 4 1/2% | | 100-00 | 100-70 | | | | | | | 361-25 | 361-75 | Tramway-Ges., Neue Br., Brä- ritäts-Aktion 100 fl. | | 150-00 | 150-00 |
| | | 101-95 | 102-15 | Eisenbahn-Anleihe 1/137438953472 fl. 4 1/2% | | 100-00 | 100-70 | | | | | | | 361-25 | 361-75 | Tramway-Ges., Neue Br., Brä- ritäts-Aktion 100 fl. | | 150-00 | 150-00 |
| | | 101-95 | 102-15 | Eisenbahn-Anleihe 1/274877906944 fl. 4 1/2% | | 100-00 | 100-70 | | | | | | | 361-25 | 361-75 | Tramway-Ges., Neue Br., Brä- ritäts-Aktion 100 fl. | | 150-00 | 150-00 |
| | | 101-95 | 102-15 | Eisenbahn-Anleihe 1/549755813888 fl. 4 1/2% | | 100-00 | 100-70 | | | | | | | 361-25 | 361-75 | Tramway-Ges., Neue Br., Brä- ritäts-Aktion 100 fl. | | 150-00 | 150-00 |
| | | 101-95 | 102-15 | Eisenbahn-Anleihe 1/1099511627776 fl. 4 1/2% | | 100-00 | 100-70 | | | | | | | 361-25 | 361-75 | Tramway-Ges., Neue Br., Brä- ritäts-Aktion 100 fl. | | 150-00 | 150-00 |
| | | 101-95 | 102-15 | Eisenbahn-Anleihe 1/2199023255552 fl. 4 1/2% | | 100-00 | 100-70 | | | | | | | 361-25 | 361-75 | Tramway-Ges., Neue Br., Brä- ritäts-Aktion 100 fl. | | 150-00 | 150-00 |
| | | 101-95 | 102-15 | Eisenbahn-Anleihe 1/4398046511104 fl. 4 1/2% | | 100-00 | 100-70 | | | | | | | 361-25 | 361-75 | Tramway-Ges., Neue Br., Brä- ritäts-Aktion 100 fl. | | 150-00 | 150-00 |
| | | 101-95 | 102-15 | Eisenbahn-Anleihe 1/8796093022208 fl. 4 1/2% | | 100-00 | 100-70 | | | | | | | 361-25 | 361-75 | Tramway-Ges., Neue Br., Brä- ritäts-Aktion 100 fl. | | 150-00 | 150-00 |
| | | 101-95 | 102-15 | Eisenbahn-Anleihe 1/17592186044416 fl. 4 1/2% | | 100-00 | 100-70 | | | | | | | 361-25 | 361-75 | Tramway-Ges., Neue Br., Brä- ritäts-Aktion 100 fl. | | 150-00 | 150-00 |
| | | 101-95 | 102-15 | Eisenbahn-Anleihe 1/35184372088832 fl. 4 1/2% | | 100-00 | 100-70 | | | | | | | 361-25 | 361-75 | Tramway-Ges., Neue Br., Brä- ritäts-Aktion 100 fl. | | 150-00 | 150-00 |
| | | 101-95 | 102-15 | Eisenbahn-Anleihe 1/70368744177664 fl. 4 1/2% | | 100-00 | 100-70 | | | | | | | 361-25 | 361-75 | Tramway-Ges., Neue Br., Brä- ritäts-Aktion 100 fl. | | 150-00 | 150-00 |
| | | 101-95 | 102-15 | Eisenbahn-Anleihe 1/140737488355328 fl. 4 1/2% | | 100-00 | 100-70 | | | | | | | 361-25 | 361-75 | Tramway-Ges., Neue Br., Brä- ritäts-Aktion 100 fl. | | 150-00 | 150-00 |
| | | 101-95 | 102-15 | Eisenbahn-Anleihe 1/281474976710656 fl. 4 1/2% | | 100-00 | 100-70 | | | | | | | 361-25 | 361-75 | Tramway-Ges., Neue Br., Brä- ritäts-Aktion 100 fl. | | 150-00 | 150-00 |
| | | 101-95 | 102-15 | Eisenbahn-Anleihe 1/562949953421312 fl. 4 1/2% | | 100-00 | 100-70 | | | | | | | 361-25 | 361-75 | Tramway-Ges., Neue Br., Brä- ritäts-Aktion 100 fl. | | 150-00 | 150-00 |
| | | 101-95 | 102-15 | Eisenbahn-Anleihe 1/1125899906842624 fl. 4 1/2% | | 100-00 | 100-70 | | | | | | | 361-25 | 361-75 | Tramway-Ges., Neue Br., Brä- ritäts-Aktion 100 fl. | | 150-00 | 150-00 |
| | | 101-95 | 102-15 | Eisenbahn-Anleihe 1/2251799813685248 fl. 4 1/2% | | 100-00 | 100-70 | | | | | | | 361-25 | 361-75 | Tramway-Ges., Neue Br., Brä- ritäts-Aktion 100 fl. | | 150-00 | 150-00</ |